



Besuch aus dem Niedersächsischen Landtag: Johanne Modder, SPD-Landtagsfraktionsvorsitzende, besuchte während ihrer Sommertour den Dorfladen Leese, von links: Modder, Verkäuferin Lidia Ebeling, Marktleiterin Beate Pickel, SPD-Landtagsangeordnete und Dorfladen-Vereinsvorsitzender Grant Hendrik Tonne, SPD-Ratsherr Helmut List, SPD-Unterbezirksvorsitzende Elke Tonne-Jork und Marja-Liisa Völlers, Vorstandsmitglied des SPD-Unterbezirks. *Hhd/brandt (4)*

# „Zahlen erreicht – aber noch nicht über den Berg“

SPD-Landtagsfraktionsvorsitzende Johanne Modder zu Gast bei Grant Hendrik Tonne im Leeser Dorfladen

Leese. Er ist der erste und einzige im Landkreis Nienburg: Der Leeser Dorfladen besteht seit einem halben Jahr – und ist schon ein Erfolgsprojekt. „Wir haben die Zahlen erreicht“, freut sich Leeses Bürgermeister und zugleich Vorsitzender des wirtschaftlichen Vereins „Leeser Dorfladen“. „Aber wir sind noch nicht über den Berg.“

Tonne, der auch SPD-Landtagsabgeordneter ist, bekam im Dorfladen erstmals Besuch aus dem Landtag. Die SPD-Landtagsfraktionsvorsitzende Johanne Modder war während der parlamentarischen Sommerpause auf Sommerreise. Zum Abschluss war sie zu Gast im Landtagswahlkreis 39 Nienburg-Schaumburg und im Leeser Dorfladen. Sie wollte gute Beispiele sehen, wie es funktionieren kann, sagte sie.

Der Dorfladen schließt eine Lücke in Leese, nachdem der örtliche Lebensmittelhändler im

Mai 2012 seinen Vivo-Markt geschlossen hatte. Er lohnte sich nicht mehr. Der Dorfladen läuft hingegen mit viel ehrenamtlichem Engagement.

„Herzlich willkommen in Deinem Laden“, begrüßte Tonne Johanne Modder. Die 55-Jährige wohnt in Bunde, ist aber trotzdem Anteilseignerin des Leeser Dorfladens. Weil sie von dem Projekt überzeugt sei, wie sie sagte. „Von Bürgern für Bürger“, lautet die Devise in Leese: Der Dorfladen läuft nur so gut, weil er von einem Verein und mit viel ehrenamtlichem Engagement betrieben wird.

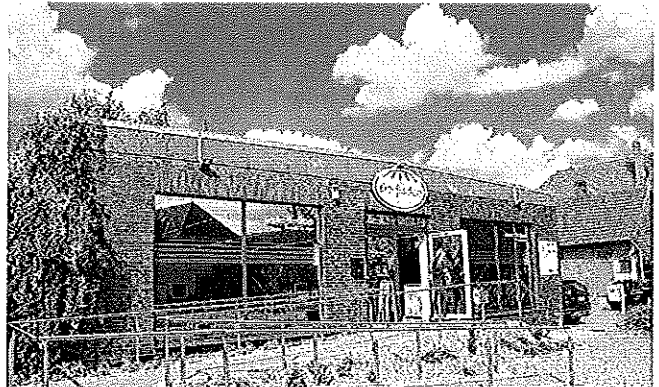
Tonne hatte Modder vor Monaten von dem Projekt vorgeschwärmt und ihr einen Anteilsschein im Wert von 100 Euro zur Unterzeichnung zugesteckt. Modder brauchte nicht lange zu überlegen und unterschrieb gleich. Sie ist nun eine der rund 250 Anteilseigner. 40000 Euro für die Einrichtung und Erstaus-

stattung waren notwendig, um den Laden eröffnen zu können. Das Gebäude des ehemaligen Baumarktes an der Stolzenauer Straße gehört der Gemeinde. Sie stellt es dem Verein zur Verfügung. Ein großer Vorteil, so Tonne.

An nur zwei von den sechs Monaten hätten die Zahlen im Dorfladen unter dem Ziel gelegen, aber lediglich um jeweils 250 Euro, berichtete Tonne. „Auch im Ferienmonat August lief es gut.“

Hauptlieferant ist Edeka. „Wir können bei den Preisen mit den Discountern im Wesentlichen mithalten“, sagte Tonne. Der Renner seien jedoch regionale Produkte, die allerdings ein wenig teurer seien. Schon 20 regionale Zulieferer versorgen den Leeser Dorfladen. Brot, Brötchen, Feingebäck kommen von den beiden Leeser Bäckereien, Kaffee und Kakao liefert eine Rösterei aus Bückeburg. Honig liefern zwei Leeser Imker, Blumensträuße zwei örtliche Blumenhändler, Tagwer-Bonbons stammen aus Stolzenau, Räucherfisch und Obst aus Landesbergen, Marmeladen aus Böhdel und Galloway-Rind-Fleisch und Wurstwaren aus Schessinghausen. Ein Hof in Reese liefert Biogemüse, ein Hof aus Graue Eier, eine Hofkäserei aus Warpe Käse. Biosäfte und Bio-Fruchtaufstriche stammen aus Brokloh, Milchprodukte aus Rehburg und Eisse, Senf- und Essigspezialitäten werden in Eystrup hergestellt, Rübensaft kommt aus Rodewald und Wein und Sekt aus Bodenheim. Auf die regionalen Produkte sei man zufällig gekommen, gab Tonne zu. „Sie helfen uns. Man kann bei uns auch mit nur regionalen Produkten frühstücken.“ Das ist der weitere Clou des Ladens. Er ist auch ein Treffpunkt. In einer Ecke können die Kunden sitzen und klönen. Mittwochsmittags wird sogar Suppe angeboten. Das Café hat sogar WLAN. Neu ist der Paketshop.

„Es ist auch eine schöne Begegnungsstätte, und alles, was ich brauche, gibt es hier vor der Haustür“, schwärmte Modder.



Der Dorfladen an der Stolzenauer Straße in Leese war früher ein Baumarkt. Im hinteren Teil befindet sich der Jugendtreff.

Da viele Kunden Anteile an dem Laden hätten, würden sie aus Überzeugung kaufen. Der Laden sei auch ein Anreiz für Jüngere, im Dorf zu bleiben, so Modder.

Über 2000 verschiedene Produkte werden im Dorfladen angeboten. Das Sortiment wurde ständig erweitert. Tonne nannte ein Beispiel: „Bei der Eröffnung gab es nur eine Sorte Margarine, jetzt sind es gleich mehrere.“

Der Dorfladen habe ihr schon schlaflose Nächte bereitet, gab Tonne zu. „Die hatten wir alle“, fügte Marktleiterin Beate Pickel hinzu. „Es war eine Herausforderung“, so Tonne. Im März 2013 gab es die erste Bürgerversammlung. Tonne als Hauptinitiator und seine Mitstreiter wollten sehen, wie die Meinung der Leeser ist. „Alles Unsinn“, sagten viele. Dennoch seien an dem Abend gleich 30 Zuhörer dem neugegründeten Arbeitskreis Dorfladen beigetreten. „Wir haben uns Stück für Stück vorgearbeitet.“

100 Euro kostet ein Anteil. Sollte der Laden pleite gehen, sei das Geld größtenteils weg, machte Tonne deutlich. Modder blickt optimistisch nach vorn: „Die Leute haben ein eigenes In-

teresse, dass der Laden am Leben bleibt.“ Die Fraktionsvorsitzende lobte Tonnes „fantastisches Engagement“.

Zum Schluss wurde Tonne

noch einen Ladenhüter los: eine FC Bayern-Zeitschrift vom März. Die einzige Ausgabe. Modder freute sich. Schließlich ist sie ein Bayern-Fan. *ab*



Kritischer Blick auf die Wurst: Wo kommt sie her? Tonne, Modders persönlicher Referent Sebastian Zinke und Johanne Modder.



Endlich ist Grant Hendrik Tonne den Ladenhüter los: Seit der Eröffnung des Dorfladens im März lag das FC Bayern-Magazin im Regal. Jetzt kaufte Johanne Modder es und freute sich: Sie ist Bayern-Fan.